

61

17/9

N. 53313

an Johann



Hochzuverehrer Herr.

Herrn auszusprechen und unwilligen
 Aufstehen habe ich so zu danken,
 daß Sie Dr. Frankl, den ich
 gekannt habe, aus d. M. rückblicklich
 gekannt, auch febrilisch, wie das
 Geld, das Sie ihm bewahrt in Juli für
 mich übergeben, zu stellen. Man kann
 heute fast an mich die geringe
 richtig übergeben und Sie werden
 natürlich gleich mit diesem Brief
 die Bescheinigung von ihm anfangen, also
 meine Quittung über den Empfang
 kann dann wie die Versicherung
 aufstellen wird. So wird dann diese
 rückblickliche Bescheinigung so fast übergeben und
 ich bedanke mich für die Bescheinigung, daß Sie

10
auf diese Weise möglich, die einen Menschen
zu den beiden und offenen Kontinenten
besuchen, in Ihrer Meinung so tief nach-
sehen muss.

Das ist Ihnen immer als Ihr Gültigkeit ge-
lassen, Sie bitten in die, geschickten
Lohn, wie gefälligst anzugehen, zu welche
Industriellen in den Jahren abgeben soll,
ist könnte durch das Unkenntnis etwas
verursachen. Das gleiche ist fast, es wäre
besser mit den Anknüpfungen nach etwas
zu erwarten, da die geringeren Geist der Welt,
kürzer, jetzt nach auf dem Lande oder
auf diesen ist.

Wesentlich können würde es mich, wenn Sie,
sollen Ihre Gasse die nach Wien führen,
mit fünf Jahren Lesezeit besetzen. Dieser
Jahres und mich wie meine literarische
Merkmalen und für die Zukunft Ihre
jetzigen Besetzung umfassend verbleibe
ist mit anzugehen. Gesehener

Ihre

Wien am 1. Jan. 1841.

angenehmer
Betty Pauli.